

CAD – Hinweise

Stand: Januar 2024

Vorbemerkung

Diese Regelungen sind Bestandteil der Vertragsbedingungen für Planungsleistungen.
Sie gelten, soweit nicht anders vereinbart, für alle beauftragten Leistungsphasen.

Die im Vertrag genannte(n) Gesellschaft(en) der Münchner Wohnen wird/werden nachfolgend als „Auftraggeber“ bezeichnet.

Dieses Handbuch regelt Form und Inhalt des Datenaustausches zwischen dem Auftraggeber und den beauftragten Planern bei der Übergabe der Bestandsplanung. Es ist für alle Projektbeteiligten verbindlich.

Inhalt:

1	Einleitung	2
1.1	Grundlagen für die Erstellung und Bearbeitung von Plänen	2
1.2	Sonderfälle und Probleme	2
1.3	Hard- und Software Voraussetzungen	2
2	Testdatei / Testzeichnung	2
3	Pläne	3
3.1	Layout von Plänen	3
3.2	Planarten	3
3.3	Planinhalte	4
3.4	Layerstrukturen und Layerinhalte	4
3.5	Stempel	4
4	Datei- bzw. Planbezeichnung	5
5	Form der Datenübertragung	5
5.1	Lieferumfang / Begleitdokumente	5
5.2	Lieferung der Pläne als Datei und Papiausdruck	5
6	Anhang	5

1 Einleitung

Grundlagen

Grundlagen für die Erstellung und Bearbeitung von Plänen sind:

- Die CAD - Hinweise des Auftraggebers
- Vereinbarung über die Dateibenennung und Datenträger

1.2 Sonderfälle und Probleme

Sonderfälle und Probleme in der Anwendung dieser CAD-Hinweise sind mit dem jeweiligen Projektverantwortlichen des Auftraggebers zu regeln.

1.3 Hard- und Software Voraussetzungen

1.3.1 CAD - System der Planer

Die Wahl des CAD-Systems bleibt jedem Planer überlassen. Die Datenübernahme ins System muss jedoch ohne Konvertierungs- und Anpassungsarbeiten seitens des Auftraggebers und lediglich durch Einlesen der CAD-Datenträger möglich sein. Die Regelungen über die Dateistruktur und den Datenaustausch müssen daher, unabhängig von der eingesetzten Systemarchitektur (Hard- und Software), vollständig eingehalten werden.

1.3.2 Schnittstelle DWG und DXF

Der Datenaustausch erfolgt vorzugsweise über DXF (neueste Version) und DWG (neueste Version).

Es dürfen nur zweidimensionale Daten übertragen werden.

Jeder Ersteller bzw. Bearbeiter hat unabhängig von seinem eigenen CAD-System dafür zu sorgen, dass die von ihm erstellten Datenträger durch die original AutoCAD-Software vollständig gelesen und alle darin übergebenen Daten richtig interpretiert werden können.

2 Testdatei / Testzeichnung

Planer, die CAD-Daten liefern, müssen bei Planungsbeginn eine Testdatei mit einer Testzeichnung erstellen. Diese Datei dient dazu, den künftigen Datenaustausch zu erleichtern, die Datenqualität zu erhöhen und den Konfigurationsaufwand bei allen Projektbeteiligten zu reduzieren. Dadurch wird bereits in einem frühen Projektstadium die Zusammenarbeit aller Beteiligten erleichtert.

Zur Erleichterung hat der Auftraggeber eine Roh-Testdatei mit allgemeinen Inhalten erstellt, die den Planern übergeben wird.

In dieser Testdatei muss der Planer eine Testzeichnung auf seinem System erstellen und als DXF oder DWG- Datei dem Auftraggeber übergeben.

Erforderliche Inhalte:

- Linientypen
- Schraffuren
- Schrift
- Vermassungen
- Ausgefüllte Indexfelder
- Plankopf

Nach Prüfung der Testdatei durch den Projektverantwortlichen, wird diese zur weiteren Bearbeitung freigegeben.

3 Pläne

Layout von Plänen

3.1.1 Planformate

In der Regel soll die Größe der Pläne ein Vielfaches von DIN A4 betragen, jedoch nicht größer als DIN A0.

3.1.2 Linien

Linienstärke soll im Layer nicht wechseln.
Linientypen müssen AUTOCAD-kompatibel sein.

3.1.3 Schriftarten

Es sind nur folgende Schriftarten zugelassen:

- Standard
- Arial
- Times New Roman

Umlaute (ä, ö, ü) sowie Sonderzeichen dürfen nicht verwendet werden.

3.1.4 Schraffuren

Schraffuren sind immer auf eigenem Layer, vom Bauteil getrennt, als Block zu speichern.

3.1.5 Farbgebung

Die Farbgebung richtet sich nach den Vorgaben des jeweiligen Gewerks. Weiteres ist zwischen den Architekten und den Fachplanern einvernehmlich zu regeln und dem Projektverantwortlichen des Auftraggebers in Form einer Exceltabelle mitzuteilen.

Planarten

3.2.1 Grundrisse

Pro Datei darf nur eine Grundrissebene dargestellt werden.

3.2.2 Ansichten

Ansichten sind in eigenen Dateien zu speichern.

3.2.3 Schnitte

Schnitte sind in eigenen Dateien zu speichern.
Mehrere Schnitte können in einer Datei gespeichert werden.

3.2.4 Detailplanungen

Detailpläne sind in eigenen Dateien zu speichern.
Die Dateien sind durchgehend zu nummerieren.
Das Planformat soll nicht größer als DIN A3 sein.
In den Grundrissen, Schnitten und Ansichten ist ein klarer Verweis auf die Detailpläne mit der entsprechenden Plannummer anzubringen.

Planinhalte

- 3.3.1 Koordinatensystem
Als Einfügepunkt für alle Grundrisse ist grundsätzlich der 0,0,0 - Punkt des Gauß-Krüger-Koordinatensystems zu verwenden.
- 3.3.2 Plankopf
Die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Planköpfe sind zu verwenden.
- 3.3.3 Nordpfeil
Der Nordpfeil ist in allen Grundrissen einzutragen.
- 3.3.4 Vermaßung
Sämtliche Vermaßungen sind auf einem vom Bauteil getrennten Layer zu zeichnen. Maßlinien dürfen nicht grafisch gezeichnet werden. Vermaßungen sind möglichst nicht innerhalb des Gebäudes, sondern außerhalb in entsprechende Maßketten zu speichern.
- 3.3.5 Texte und Beschriftungen
Texte, Beschriftungen und Kommentare sind immer auf einen eigenen Layer vom Bauteil getrennt zu legen.
- 3.3.6 Externe Referenzen (X-Ref)
Es dürfen grundsätzlich keine Pläne mit externen Referenzen abgegeben werden.

Layerstrukturen und Layerinhalte

Die Vorgabe einer hierarchischen Layerstruktur für alle Pläne dient vom Projektbeginn an einer übersichtlichen Verwaltung und Ablage der Pläne. Struktur, Inhalte und Bezeichnung der Layer sind im Anhang "Layerstrukturplan" geregelt. Ausnahmen hiervon sind immer mit dem Projektverantwortlichen des Auftraggebers abzustimmen.

- 3.4.1 Layerbezeichnung
Bei Planungsbeginn ist zwischen Architekten und Fachplanern auf Grundlage des Layerstrukturplanes des Auftraggebers eine Layerstruktur verbindlich festzulegen. Siehe hierzu Anhang – Layerstrukturplan
- 3.4.2 Zu beachten:
Der Plankopf ist immer auf dem entsprechenden Layer zu speichern. Andere Layer sind für die Darstellung von Layouts oder Planköpfen nicht zugelassen.

Stempel

- 3.5.1 Grundlagen
Um eine nahtlose Einbindung in eine Datenbank zu gewährleisten, werden im Folgenden sog. Stempel festgelegt. Die Stempel sind verbindlich von den entsprechenden Planern auszufüllen und dürfen nur mit den verwendeten Bezeichnungen als Text oder Textblock auf dem entsprechenden Layer (s. Layerstrukturplan) gespeichert sein. Stempel sind mit entsprechenden Rahmen als solche zu kennzeichnen. Auf keinen Fall dürfen die Stempel als Linien oder Grafiken übergeben werden. Sollten bei der Erstellung der Stempel Probleme auftreten, ist sofort der Projektleiter des Auftraggebers zu informieren.

3.5.2 Projektbeginn

Bei Projektbeginn ist eine Testdatei, aufgebaut nach dem Layerstrukturplan des Auftraggebers mit sämtlichen Stempeln (Haus-, Wohnungs-, Raum-, Tür-, Fenster-, Anlagenstempel) an den Projektverantwortlichen zu übersenden.

3.5.3 Übergabe der Bestandsplanung

Alle Objekte, für die ein Stempel vorgesehen ist, sind mit diesem zu versehen.

3.5.4 Fenster- und Türlisten

In den Fenster- und Türlisten ist auf den entsprechenden Typ in den Fenster- und Türlisten zu verweisen. Die Objekte müssen in den Fenster- und Türlisten eindeutig beschrieben sein.

4 Datei - bzw. Planbezeichnung

Beim Projektstart wird mit den Planungsbüros eine verbindliche Regelung getroffen, die den Planern entsprechende Schlüssel zuweist. Diese Schlüssel sind auch bei der Dateibenennung zu verwenden.

Weitere Hinweise zur Dateibenennung enthält Anhang "Dateien/Datenträger, E-Mails".

5 Form der Datenübertragung

Die Anforderungen sind im Anhang "Dateien, Datenträger, E-Mail" geregelt.

Für CAD-Dateien ist zu beachten:

- Datensicherungen sollen ausschließlich auf CD-ROM erfolgen.
- Bestandspläne dürfen nicht auf Disketten oder durch E-Mail übergeben werden.
- Pläne sind ausschließlich im Dateiformat DXF (neueste Version) oder als DWG (neueste Version) zu übergeben.

Lieferumfang / Begleitdokumente

Zum Lieferumfang der Bestandsplanung gehören sämtliche den Bestand definierende Unterlagen.

Dies sind insbesondere:

1. Alle Dateien:
 - Plandateien vorzugsweise als DWG- sonst als DXF- Datei
 - Plotdateien als PLT-Datei
 - Flächen- und Kubaturberechnungen als Excel-Dateien)
 - Fenster- und Türlisten als Excel-Dateien
2. Alle Pläne und Berechnungen als Ausdruck
3. Ein Verzeichnis der gehefteten Pläne und Dateien (als Ausdruck und als XLS-Datei)

Lieferung der Pläne als Datei und Papiausdruck

Die Lieferung der Bestandsunterlagen als Datei ersetzt nicht die Lieferung eines Ausdrucks auf Papier.

6 Anhang

Anhang 1: Layerstrukturplan

Anhang 2: Dateien, Datenträger, E-Mail

LAYERSTRUKTUR

Architekt

Layer gelten bei Bedarf pro Ebene / Teilbild

Planung: A = Architekt

Erläuterung Inhalt:

A _Achsen	Achsen
A _Bemassung	Bemassungen
A _Deabgehangt	Decke abgehängt
A _Durchbruch	Durchbruch Wand, Decke
A _Fenster	Fenster
A _Fliese	Fliesen
A _Heizkoerper	Heizkörper
A _Hknische	Heizkörpernische
A _Kommentar	Kommentare, Einfügapunkt, Nordpfeil
A _Moebel	Möblierung Bäume etc.
A _Plankopf 1	Plankopf 1
A _Plankopf 2	Plankopf 2
A _Raume	Räume
A _Raumpoly	geschlossene Raumpolylinie
A _Raumstempel	Raumstempel
A _Register	Installationsregister
A _Saneinrichtung	san. Einrichtung, Kücheneinrichtung
A _Schraffur	Schraffuren
A _Sonstiges	Sonstiges
A _Untere_bauteile	Bodenspiegel, untere Bauteile
A _Obere_bauteile	Deckenspiegel, obere Bauteile
A _Text	Text
A _Treppen	Treppen
A _Tueren	Türen
A _Umrissgebaude	Gebäudeumrisse
A _Wandntr	Wand nichttragend, Vormauerung
A _Wandtr	Wand tragend
A _Wohnstempel	Wohnungsstempel, Hausstempel
A _Zaenderung	Änderung

Liste ist nicht abschließend, sondern darf erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Freianlagen

Planung: L = Landschaftsarchitekt

- L _Baeume_Bestand
- L _Baeume_Planung
- L _Rodung
- L _Rasen
- L _Stauden
- L _Hecken
- L _Straeucher
- L _Dachbegruenung
- L _Mulchen
- L _Asphalt
- L _Betonsteinpflaster
- L _Betonsteinplatten
- L _Natursteinbelag
- L _Wassergebundener Belag
- L _Schotterrasen
- L _Rasengittersteine
- L _Rasenwaben
- L _Rollkies
- L _Kiesflaechen
- L _Traufstreifen
- L _Mauern
- L _Treppen
- L _Einfassungen
- L _Spielflaechen
- L _Entw_Punkt
- L _Entw_Linear
- L _Entw_Versickerungsanlagen
- L _Abbruch
- L _Text
- L _Bemassung
- L _Hoeihen_Bestand
- L _Hoeihen_Planung
- L _Gefaeelle
- L _Achsen
- L _Legende
- L _Plankopf
- L _Einfriedung
- L _Feuerwehraufstellflaechen
- L _Müll
- L _Fahrraeder
- L _Beleuchtung
- L _Baenke
- L _Spielgeraete
- L _Schilder
- L _Pergolen
- L _Baumscheiben

Erläuterung Inhalt:

- Baumbestand
- Baumplanung
- Baumfällung, Strauchrodung
- Rasen-, Wiesenflächen
- Staudenflächen, Bodendecker
- Hecken geschnitten
- Sträucher
- Dachbegrünung
- Mulchflächen
- Asphalt
- Betonsteinpflaster
- Betonsteinplatten, Terrassen
- Natursteinbelag
- Wassergebundener Belag
- Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Rasenwaben
- Rollkies
- Kiesflächen
- Traufstreifen
- Ortbetonmauern, Betonfertigteile, Sitzmauern
- Treppenanlagen, Betonblockstufen
- Einfassungen, Bordsteine, Einzeiler, Metallbänder
- Spielflächen, Sandflächen, Rieselflächen
- Hof-, Straßenabläufe, Hofsenkbrunn
- Eintwässerungsrinnen, Natur-, Betonsteinrinnen
- Entwässerungsmulden, Versickerungsmulden
- Abbruch bauliche Anlagen, Einbauten
- Text
- Bemassungen
- Bestandshöhen
- Planungshöhen
- Gefällepfeile
- Achsen
- Legende
- Plankopf
- Einfriedungen, Zäune, Gitter, Tore
- Feuerwehraufstellflächen, -zufahrten
- Müllbehälter, Müllhäuser
- Fahrradstellplätze, Fahrradunterstand
- Beleuchtung
- Bänke, Holzauflagen, Sitzflächen
- Spielgeräte
- Schilder, Feuerwehr, Stellplätze
- Pergolen, Rankgerüste
- Baumscheiben, -röste, Unterflurröste

Liste ist nicht abschließend, sondern darf erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Elektrotechnische Anlagen

Planung: E = Elektrotechn. Anlagen

E _Antenne
E _Antennendosen
E _Aussenkabel
E _Aussenleuchten
E _Beleuchtung

E _Betoneinbauten

E _Blitzschutz
E _Brandmelde

E _Durchbruch
E _Erdung

E _Hauptleitungen
E _Installation

E _Installationstext
E _Kommentar
E _Leerrohr

E _Notbeleuchtung

E _Pa

E _Telefon
E _Telefondosen
E _Trassen

E _Xref
E _Zaehler

Erläuterung Inhalt:

Übergabepunkte, Empfangsanlagen
Antennendosen
Verkabelung Außenbeleuchtung
Außenleuchten, Mast- / Pollerleuchten
Leuchten, incl. Texte – nur bei Sonderbauten (städt. Einr.)

Einbauten in Beton (Leuchtendosen, Schalterdosen, Zugkästen, incl. Höhenangaben und Texte)
Fang- und Ableitungen, Dachanschlüsse, Messpunkte
Brandmeldeanlage, Melder, Leitungsnetz, Zentrale, incl. Text

Wand- und Deckendurchbrüche, incl. Texte
Fundamente der, Anschlussfahnen, Tiefererder, Erdungsfestpunkte, incl. Texte

Hauptleitungsanlagen
Installationsgeräte, (Schalter, Steckdosen, Anschlusspunkte, Sprechanlagen), Lichtauslässe, Hauseingangsluchten,
Höhenangaben und Erläuterungen
Einfügepunkt, Allgemeine Kommentare
Leerrohre und Zugkästen bei Bedarf Aufteilung in Leerrohr TK Leerrohr Antenne Leerrohr Hausalarm
Sicherheitsleuchten, Batterieanlage, Verkabelung, incl. Text

Erdungs- / Potentialausgleichsschienen, Potentialausgleichs- und Erdungsleitungen
Potentialanschlüsse
Übergabepunkt, Verteiler
Telefondosen
Kabeltrassen, Steigetrassen, Kanäle (Wand, Boden, Brüstung)
XRef
Hausanschluss, HV, NSHV, Zähler, Verteiler, Texte u. Maße

Liste ist nicht abschließend, sondern darf erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Förderanlagen / Aufzugtechnik

Planung: F = Förderanlagen

F _Aufzug
F _Bemassung
F _Kommentar
F _Sonstiges
F _Text
F _Xkonstr

Erläuterung Inhalt:

Aufzugsanlagen, Aufzüge
Aufzugsanlagen, Bemassungen
Aufzugsanlagen, Kommentare, Einfügapunkt
Aufzugsanlagen, Sonstiges
Aufzugsanlagen, Texte
Aufzugsanlagen, sonst. Konstrukt. / Bauteile

Gastechnische Anlagen

Planung: G = Gastechnische Anlagen

G _Armatur
G _Bemassung
G _Durchbruch
G _Kommentar
G _Mittellinie
G _Rohrleitung
G _Sonstiges
G _Text
G _Xkonstr
G _Xref

Erläuterung Inhalt:

Gasanlagen, Absperrvorrichtungen, Ventile
Gasanlagen, Bemassungen
Gasanlagen, Durchbrüche
Gasanlagen, Kommentare, Einfügapunkt
Gasanlagen, Mittellinien
Gasanlagen, Gasleitungen
Gasanlagen, Sonstiges
Gasanlagen, Texte
Gasanlagen, sonstige Konstruktionen / Bauteile
Gasanlagen, xref

Heizungstechnische Anlagen

Planung: H = Heizungstechn. Anlagen

H _Armatur
H _Bemassung
H _Dampfleitung
H _Durchbruch
H _Fernruecklauf
H _Fernvorlauf
H _Geraete
H _Heizkoerper
H _Isolierung
H _Kommentar
H _Kondensleitung
H _Mittellinie
H _Ruecklauf
H _Sonstiges
H _Text
H _Vorlauf
H _Xkonstr

Erläuterung Inhalt:

Heizungsanlagen, Absperrungen, Armaturen
Heizungsanlagen, Bemassungen
Heizungsanlagen, Dampfleitung
Heizungsanlagen, Durchbrüche
Heizungsanlagen, Fernwärme, Rücklauf
Heizungsanlagen, Fernwärme, Vorlauf
Heizungsanlagen, Kessel, Geräte
Heizungsanlagen, Heizkörper
Heizungsanlagen, Isolierung
Heizungsanlagen, Kommentare, Einfügapunkt
Heizungsanlagen, Kondensatleitung
Heizungsanlagen, Mittellinien
Heizungsanlagen, Rücklauf
Heizungsanlagen, Sonstiges
Heizungsanlagen, Texte
Heizungsanlagen, Vorlauf
Heizungsanlagen, sonstige Konstr. / Bauteile

Listen sind nicht abschließend, sondern dürfen erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Objektschutz / Brandschutz

Planung: O = Objektsch. Brandschutz

- O _Anlage
- O _Bemassung
- O _Kommentar
- O _Rauchlueftung
- O _Schott
- O _Sonstiges
- O _Sprinkler
- O _Text
- O _Xkonstr

Erläuterung Inhalt:

Brandschutz, Brandschutzanlagen
Brandschutz, Bemaßungen
Brandschutz, Kommentare, Einfügepunkt
Brandschutz, Rauchentlüftungsanlagen
Brandschutz, Brandschotte
Brandschutz, Sonstiges
Brandschutz, Sprinkler
Brandschutz, Texte
Brandschutz, sonstige Konstruktionen / Bauteile

Raumluftechnische Anlagen

Planung: R = Raumluftechn. Anlagen

- R _Abluft
- R _Aussenluft
- R _Bemassung
- R _Durchbruch
- R _Fortluft
- R _Fsk
- R _Geraete
- R _Isolierung
- R _Kommentar
- R _Mittellinie
- R _Sonstiges
- R _Text
- R _Umluft
- R _Xkonstr
- R _Zuluft

Erläuterung Inhalt:

Lüftungsanlagen, Abluft
Lüftungsanlagen, Außenluft
Lüftungsanlagen, Bemassungen
Lüftungsanlagen, Durchbrüche
Lüftungsanlagen, Fortluft
Lüftungsanlagen, Feuerschutzklappen
Lüftungsanlagen, Geräte, Einbauteile, Auslässe
Lüftungsanlagen, Isolierung
Lüftungsanlagen, Kommentare, Einfügepunkt
Lüftungsanlagen, Mittellinien
Lüftungsanlagen, Sonstiges
Lüftungsanlagen, Texte
Lüftungsanlagen, Umluft
Lüftungsanlagen, sonst. Konstrukt. / Bauteile
Lüftungsanlagen, Zuluft

Listen sind nicht abschließend, sondern dürfen erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Sanitärtechnische Anlagen

Planung: S = Sanitärtechn. Anlagen

S _Armatur
S _Bemassung
S _Durchbruch
S _Einlaufe
S _Geraete
S _Ggrleitung
S _Hebeanlage
S _Hgrleitung
S _Isolierung
S _Kaltwasser
S _Kommentar
S _Mischwasser
S _Mittellinie
S _Regenwasser
S _Resschacht
S _Rigole
S _Rinne
S _Schmutzwasser
S _Sgegenstand
S _Sonstiges
S _Text
S _Warmwasser
S _Xkonstr
S _Xref
S _Zirkulation

Erläuterung Inhalt:

Sanitäranlagen, Absperrungen, Armaturen, Vent.
Sanitäranlagen, Bemassungen
Sanitäranlagen, Durchbrüche
Sanitäranlagen, Hof- und Straßeneinläufe
Sanitäranlagen, Geräte
Sanitäranlagen, Grundleitungen, gewerblich
Sanitäranlagen, Hebeanlagen
Sanitäranlagen, Grundleitungen, häuslich
Sanitäranlagen, Isolierung
Sanitäranlagen, Kaltwasser
Sanitäranlagen, Kommentare, Einfügapunkt
Sanitäranlagen, Mischwasser
Sanitäranlagen, Mittellinien
Sanitäranlagen, Regenwasser
Sanitäranlagen, Revisionsschächte
Sanitäranlagen, Sickerschächte, Rigolen
Sanitäranlagen, Einlaufrinnen
Sanitäranlagen, Schmutzwasser
Sanitäranlagen, Sanitärgegenstände
Sanitäranlagen, Sonstiges
Sanitäranlagen, Texte
Sanitäranlagen, Warmwasser
Sanitäranlagen, sonst. Konstruktionen / Bauteile
Sanitäranlagen, xref
Sanitäranlagen, Zirkulation

Tragwerksplanung und Statik

Planung: T = Tragswerksplanung

T _Bemassung
T _Bewehrung
T _Kommentar
T _Schraffur
T _Sonderbauteil
T _Sonstiges
T _Text

Erläuterung Inhalt:

Tragwerksplanung, Statik, Bemaßungen
Tragwerksplanung, Statik, Bewehrung
Tragwerksplanung, Statik, Kommentare, Einfügapunkt
Tragwerksplanung, Statik, Schraffuren
Tragwerksplanung, Statik, Sonderbauteile
Tragwerksplanung, Statik, Sonstiges
Tragwerksplanung, Statik, Texte

Listen sind nicht abschließend, sondern dürfen erweitert werden

LAYERSTRUKTUR

Zusätzliche allgemeine Layer

Planung: Z = Zus. allgemeine Layer

Z _Aenderung
Z _Ansfenster
Z _Flurstueck
Z _Gkkoord
Z _Konstruktion
Z _Logo
Z _Lokalkoord
Z _Plankopf
Z _Plankotext1
Z _Plankotext2
Z _Plankotext3
Z _Rahmenaussen
Z _Rahmeninnen
Z _Rasterbild
Z _Wirtseinheit

Erläuterung Inhalt:

Änderung
Mansfen Ansichtsfenster
Flurstück
Gauß-Krüger-Koordinaten
Konstruktionslinie
Logo der Münchner Wohnen
Lokales Koordinatensystem
Plankopf
Plankopf, Text 1
Plankopf, Text 2
Plankopf, Text 3
Zeichnungsrahmen außen
Zeichnungsrahmen innen
Rasterbilder
Wirtschaftseinheit

Liste ist nicht abschließend, sondern darf erweitert werden

Dateien, Datenträger, E-Mails

1 Erstellen von Dateien

Anforderung an Dateiformate

CAD-Dateien: wahlweise im Format .dxf oder .dwg (AutoCAD, neueste Vers.)

Textdateien: vorzugsweise im Format .pdf, .rtf oder .doc.

Tabellen: vorzugsweise im Format pdf oder .xls.

Grafiken: wahlweise im Format .jpg, .tif, .gif oder .pdf nicht komprimiert.

Benennung von Dateien

Folgende Symbole dürfen dabei nicht verwendet werden: ä ö, ü, ß, /, §, \$, *, \, ?, Leerzeichen.

Der Dateiname setzt sich zusammen aus:

Strasse_Hausnummer_Inhaltsbezeichnung (kg, eg, 1og, schn, ansi, lage, det,...)_Maßstab

Beispiel: kirchseeoner_3_1og_100

2 2 Dateiordner (Verzeichnisse)

Dateien sind in einem Order (Verzeichnis) zu speichern, der nach dem jeweiligen Projekt benannt wird. (z. B. 345_innsbrucker_ring oder mitteilungen_2003)

Für die jeweiligen Gewerke/Planstände sind die jeweiligen Unterordner selbständig anzulegen.

Folgende Symbole dürfen dabei nicht verwendet werden: ä ö, ü, ß, /, §, \$, *, \, ?, Leerzeichen

3 Datenkomprimierung

Sind Datenkomprimierungen erforderlich, haben diese mit dem Programm WinZip zu erfolgen. Selbstentpackende Dateien sind nicht erlaubt.

4 Virenprüfung

Sämtliche Datenträger müssen zum Zeitpunkt der Übergabe an den Auftraggeber virenfrei sein. Schäden, die dem Auftraggeber durch virenbehaftete Daten/Datenträger entstehen, gehen zu Lasten des Erzeugers der Daten/Datenträger.

5 Beschriftung der Datenträger

Sämtliche Datenträger müssen eindeutig beschriftet bzw. beschrieben sein.

Der Inhalt des Datenträgers ist entweder vollständig auf dem Etikett aufzulisten oder in einem separaten Inhaltsverzeichnis mitzuliefern.

Auf jedem Datenträger ist gut leserlich zu vermerken:

- a) Projektnummer und Projektname, alternativ dazu der Betreff
- b) Liste der aufgezeichneten Dateien mit genauem Namen und Format. Ansonsten ist ein geeigneter Oberbegriff zu wählen (z. B. Werkplanung, Fensteransichten etc.).
- c) Ersteller des Datenträgers (Firma/Büro, Name des Erstellers)
- d) Erstellungsdatum des Datenträgers
- e) Nur bei CD-ROMs: eine Standard-CD-Hülle (Julietcase) mit einer Liste der auf der CD abgelegten Dateien mit Erstellungsdatum und Dateigröße